

KURZ NOTIERT

Land will mehr Geld für Radwege ausgeben

DÜSSELDORF Die nordrhein-westfälische Landesregierung will im kommenden Jahr mehr Geld für den Bau von Radwegen ausgeben. Im Haushaltsentwurf für 2021 seien Investitionen von rund 54 Millionen Euro vorgesehen, teilte Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) am Montag mit. Das seien 15 Millionen Euro mehr als im Etat für dieses Jahr. Für den Bau von Radschnellwegen soll es zehn Millionen Euro mehr geben, für den Radwegebau an Landesstraßen und auf stillgelegten Bahntrassen fünf Millionen Euro mehr. Die Bezirksregierungen erhielten fünf zusätzliche Stellen, um die Genehmigung neu geplanter Radwege zu beschleunigen. (dpa)

Mordaufruf: 14-Jähriger unter Verdacht

DÜSSELDORF Ein Jugendlicher aus der rechtsextremen Szene in Nordrhein-Westfalen soll zum Mord an Muslimen und Juden aufgerufen haben. „Der 14-jährige Deutsche ist dringend verdächtig, andere Personen per WhatsApp dazu aufgefordert zu haben, mit einer Schusswaffe oder einem Messer in einer Synagoge oder Moschee Menschen jüdischen oder muslimischen Glaubens zu töten“, sagte der Leitende Oberstaatsanwalt Markus Caspers am Montag in Düsseldorf. Ihm werde versucht die Anstiftung zum Mord und Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Straftat vorgeworfen. Das Ermittlungsverfahren gegen den 14-Jährigen stehe kurz vor dem Abschluss. Aus welcher Stadt der Jugendliche kommt, wollten die Ermittler am Montag nicht sagen. (dpa)

Auf der A40 bei Mülheim fließt der Verkehr wieder

MÜLHEIM Nach der Freigabe der wichtigen Pendlerautobahn A40 bei Mülheim am Sonntagabend lief der Berufsverkehr an der Stelle am Montagmorgen wieder störungsfrei. „Keine Probleme mehr dort“, berichtete ein Sprecher des Landesbetriebs Straßen NRW. Die Autobahn war zuvor nach einem Tanklaster-Brand mehr als zwei Wochen in beide Richtungen gesperrt worden. Der Lastwagen war am 17. September unter einer Eisenbahnbrücke in Flammen aufgegangen. Die dabei beschädigte Brücke wurde mittlerweile abgetragen. Die Deutsche Bahn bereitet zur Zeit den Bau einer Behelfsbrücke vor. (dpa)

KONTAKT

Regionalredaktion

☎ 0241 5101-429
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
✉ region@medienhausachen.de

Auch Toleranz steht auf dem Lehrplan

Courage-Schulen verpflichten sich, gegen Diskriminierung einzutreten. Auch Aachener Grundschule jetzt dabei.

VON RAUKE XENIA BORNEFELD

AACHEN/DÜREN Seit 25 Jahren gibt es das Bundesprogramm „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Courage-Schulen haben sich verpflichtet, sich aktiv gegen Diskriminierung, insbesondere Rassismus, einzusetzen. Auch der Wettbewerb der „Medienstunde“ – das Schulprojekt des Medienhauses – greift dieses Thema auf: „Vielfalt Schule – mit Respekt“ soll in diesem Schuljahr medial ins Bild gesetzt werden (siehe Info).

Bundesweit gibt es über 2000 Courage-Schulen, in Nordrhein-Westfalen haben 966 Schulen das schwarz-weiße Schild am Eingang oder in der Pausenhalle hängen. Im Kreis Heinsberg sind es sieben Schulen aller Schulformen, im Kreis Düren neun und in der Städteregion Aachen elf, die Teile des Netzwerks sind. Die Grundschule am Haarbach im Aachener Stadtteil Haaren bekam das Schild Anfang März und ist damit die erste Grundschule auf Aachener Stadtge-

MEDIEN
Stunde

Unser Schulprojekt
online: schule.az-an.de

Unterstützt von:



Eine Bank gegen Ausgrenzung: Wer auf der „Buddy Bench“ in der Grundschule am Haarbach in Aachen Platz nimmt, signalisiert damit, dass er Spielgefährten sucht. Zum Lernen sei ein gutes Klima wichtig, meint Schulleiter Kai Völlink (hinten).

FOTOS: HEIKE LACHMANN/KOTTMANN

binatorin im Kreis Düren Courage-Schulen oder die, die es werden wollen, bei der Umsetzung von Projekten oder bei Problemen. „Courage-Schulen schauen bei sich hin, wo es hakt und wie sie dem begegnen können.“ Deshalb sei das schwarz-weiße Schild auch keine Auszeichnung für in der Vergangenheit Geleistetes, sondern Ansporn, sich dem Thema Ausgrenzung und Diskriminierung immer wieder neu zu stellen.

In der Grundschule am Haarbach, die von Kindern aus rund 40 Nationen besucht wird, passiert das auf ganz unterschiedliche Weise. Es gibt Streitschlichter, die Kinder bei Konflikten zur Klärung hinzuholen können. Die rund 250 Kinder lernen gewaltfreie Konfliktlösungen, zum

Beispiel die drei Stoppsignale. Sie machen dem Gegenüber ohne Prügeln klar: „Stopp, jetzt reicht es. Hör auf!“ Kinderrechte, die für alle gleich gelten, sind immer wieder Thema im Unterricht und bei Projekten. Seit neuestem gibt es

die „Buddy Bench“, eine bunte Bank auf dem ersten Schulhof.

Lillie aus der zweiten Klasse hat sie schon ausprobiert. Sie hatte niemanden zum Spielen und hat sich deshalb auf die Buddy Bench gesetzt. Nur ein paar Minuten musste sie warten, bis ein neuer Spielpartner vor ihr stand. „Das war ein gutes Gefühl, als mich das Kind abgeholt hat“, erinnert sich das Mädchen. Die Idee der „Buddy Bench“ kam von den Kindern: Jemand der allein ist, kann sich darauf setzen und damit signalisieren: „Ich suche jemanden, der mit mir spielt.“

In die Familien tragen

Die anderen Kinder haben sich verpflichtet, darauf zu reagieren und das Kind abzuholen. Auch wenn das schon mal Überwindung kostet und erst mal „ein mulmiges Gefühl“ auslösen kann, wie Anton beschreibt. „Aber am Ende hat man ein gutes Gefühl, weil sich das Kind freut.“

„Kinder können früh eine tolerante Haltung entwickeln, die sie in ihre Familien tragen und die im besten Fall auf den ganzen Stadtteil wirkt“, glaubt Völlink. Da das Streben nach Respekt vor dem Anderen längst in der Schule verankert ist, war der Weg zur Selbstverpflichtung als Courage-Schule nicht mehr schwierig. Alle Mitglieder der Schulgemein-

schaft sind dabei: Schülerschaft, Kollegium, sonstige Mitarbeitende in der Verwaltung, der Mensa. Der Hausmeister ist natürlich auch mit im Boot. 95 Prozent aller Menschen, die täglich in die Schule kommen, stimmten geheim für die Selbstverpflichtung. 70 Prozent wären nötig gewesen.

Immer mehr Schulen dabei

Spielt die Religion, die Hautfarbe oder die Herkunft eine Rolle beim Schließen von Freundschaften? Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher der Grundschule am Haarbach schütteln einhellig den Kopf. Hauptsache nett. Vielleicht ganz cool, wenn er oder sie lustige Spiele kennt. Mit dieser Unvoreingenommenheit könnten sie, also kleine-

re Kinder, Vorbild für größere sein, die schon stärker von Populismus und Alltagsrassismus beeinflusst sind, findet Kottmann. Aber natürlich gibt es auch an Grundschulen Streit. Es kann passieren, dass Konflikte handgreiflich ausgetragen werden. Oder dass eine oder einer ausgeschlossen wird. „Ausgrenzung, Mobbing – auch das ist Diskriminierung“, betont Kottmann. „Und es kann für die Opfer weitreichende Folgen haben.“

Deshalb freut sie sich, dass sich auch immer mehr Grundschulen auf den Weg machen, Courage-Schule zu werden. „Es geht immer um Menschenrechtsbildung. Courage-Schulen beschäftigen sich damit immer wieder neu.“

Weitere Infos unter www.schule-ohne-rassismus.org.

SCHULPROJEKT DES MEDIENHAUSES AACHEN

Texte und Videos bei Wettbewerb einreichen

Die Medienstunde ist das Schulprojekt des Medienhauses Aachen. In vier Projektzeiträumen bietet das Medienhaus Aachen Schulen aller Schulformen Unterstützung bei der Medienerziehung durch verschiedene Angebote wie die Zustellung der Zeitung, Unterrichtsmaterial und Schulbesuche. Beim Wettbewerb können Schülerinnen und Schüler selbst ausprobieren, Teile des Schul-

lebens medial aufzubereiten.

Der Wettbewerb steht in diesem Schuljahr unter dem Motto: „Vielfalt Schule – mit Respekt“. In den Kategorien Video und Text/Foto können sich Schulklassen und Kurse beteiligen. Einsendeschluss ist am 9. Juni 2021. Bewertet wird die journalistische Qualität des Beitrags, nicht die Güte des vorgestellten Projekts. Weitere Hinweise zum Medienstunde-Wettbewerb unter schule.az-an.de/wettbewerb.

Kerstin Kottmann ist Regionalkoordinatorin für Courage-Schulen im Kreis Düren.

Entdecken Sie den



FREUNDES
KREIS

Das exklusive Programm für alle Freunde* der Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten

- Eine Menge Spannendes rund um das Kernthema „Journalismus“ sowie viele weitere Vorteilsaktionen und Veranstaltungen.
- Mitmachen, Neues entdecken, Meinungen austauschen, Spaß haben – der Freundeskreis hat für jeden etwas zu bieten.
- Jetzt einmalig registrieren, zum wöchentlichen Newsletter anmelden und nichts mehr verpassen.

Auf gute Freundschaft!

*Für Abonnenten der gedruckten Ausgaben, des ePapers und der Newsportale von Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten.



Foto: stock.adobe.com

Gleich registrieren und alle Angebote sehen:

azan-freundeskreis.de

Ein Angebot aus dem

